



--KONFICAMPS--
Trust
»»AND»»
Try

C
R
A
S
H
K
U
R
S

TEAMERINNEN UND TEAMER

2023 SEH'NSUCHT

Unsere gemeinsame Vorbereitungs-Timeline auf einer Seite

Damit das KonfiCamp für alle eine gelungene Zeit wird, gibt es viel zu beachten. Wir begleiten euch durch die Vorbereitungszeit und lassen euch jeweils rechtzeitig alles Wichtige per E-Mail zukommen. Alle Dokumente und Materialien könnt ihr im internen Bereich auf der KonfiCamp-Homepage abrufen. Mit dieser Übersicht kann sich jede Gruppe gut auf die einzelnen Planungsschritte vorbereiten:

Zeitplan	Inhalt der Email	Eure nächsten Aufgaben
1. Infomail Mitte April	- Teamer:innenHandbuch Crashkurs für alle KonfiCamp-Neulinge - Teamer:innenHandbuch NEWS 2023 - Vormittagseinheiten als kommentierbare Arbeitsversion - Wochenplan - Elternbrief inkl. & Campregeln - Einverständnis Bildrechte - Anmeldungen zu den Schulungen - InfoSheet zur An- und Abreise	- Versenden eines Elternbriefs an eure Konfi Eltern inkl. Bildrechteformular
2. Infomail Mitte Mai	- Programm NEWS inkl. der Paketbuchungen für den Wittenbergausflug - Abfrage zum Belegungsmanagement mit der Blankoliste für Teilnehmenden - Formular zur Bestätigung von Präventionsmaßnahmen	- Vorbereitungstermin mit eurem Team - An- und Abreiseformular ausfüllen und an das Team KonfiCamp schicken (Deadline 31.05.2023) - Teilnehmendenliste mit Infos zur Verpflegung ausfüllen und an das Team KonfiCamp senden (Deadline 31.05.2023) - Auswahl des gewünschten Paketes zum Wittenbergausflug bis 30.06.2023 - Formular zur Bestätigung von Präventionsmaßnahmen ausfüllen 30.06.2023
3. Infomail Mitte Juni	- Vorläufiger Speiseplan - Campplan - Belegungsplan - Mitte Juli: Das Logbuch und die Videos für das Frühstücksfernsehen sind im Internen Bereich abrufbar	- Aktualisierung der An- und Abreise sowie Teilnehmendenzahlen über das Rückmeldeformular. Finale Rückmeldung bis 4 Wochen vor Campbeginn. - Formular zur Bestätigung von Präventionsmaßnahmen ausfüllen bis 4 Wochen vor Campbeginn
Letzte InfoMail (3 Tage vor Campstart)	- Wetterbericht - Kurzfristige Infos	- Infos an die Teilnehmenden weiterleiten

Wenn es bei euch Rückfragen oder Unklarheiten gibt, dann schreibt uns gerne eine E-Mail an konfi-camps@ev-akademie-wittenberg.de oder ruft uns an unter 03491/4988-14.

Schulungsplan 2023

Die Anmeldung zu allen Veranstaltungen erfolgt über die im internen Bereich zur Verfügung gestellten Links.

Datum & Uhrzeit	Thema & Inhalt	Inhalt	Format
13.06.2023 um 14:30 Uhr Inhaltsgleicher Alternativtermin: 27.06.2023 um 09:30 Uhr	Crashkurs für Konfi-Camp-Neulinge	Unser Campformat mit den Programmschwerpunkten und der vorhandenen Infrastruktur kennenlernen und alle Rückfragen stellen.	Zoom
20.06.2023 um 09:30 Uhr Inhaltsgleicher Alternativtermin: 30.06.2023 um 14:30 Uhr	NEWS 2023	Wir stellen die Besonderheiten und Neuigkeiten der Camps 2023 inklusive der inhaltlichen Schwerpunkte vor und einen Kurzeinblick zu den Vormittagseinheiten.	Zoom
16.06. 17:00 Uhr bis 17.06. um 17:00 Uhr	Analoge Schulung Vormittagseinheiten	Eine ausführliche Schulung zum Ausprobieren für die Vormittagseinheiten bieten wir in Neudietendorf an.	Neudietendorf

Inhaltsverzeichnis

0 Einführung	6
01 Grundsätzliches	7
02 Teamstruktur:	14
2.1 Die HauptTeamer:innen und die GemeindeTeamer:innen	14
2.2 Die CampTeamer:innen	15
2.3 Das CampleitungsTeam	15
03 Organisation	17
3.1 Ankommen und Abreisen	17
Das KonfiLogbuch	18
3.2 Das eigene Zeltdorf	19
3.2.1 Übernachtungszelte	20
3.2.2 Dorfzelte	20
3.2.3 Dorfplatz	21
3.2.4 DorfCaT	21
3.3 Infrastruktur auf dem Camp	21
3.3.1 Essen. Duschen. Klo	21
3.3.2 Verpflegung	21
3.3.3 Toiletten	22
3.3.4 Körperhygiene	23
3.3.5. Facility Management	23
3.3.6 Sanitätsdienst und medizinische Versorgung	23
3.3.7 Handyladestationen	23
3.3.8 Nachtruhe	24
3.3.9 Kiosk / Teamer:innenKneipe	24
3.4 Sicherheits- und Präventionskonzept	25
3.4.1 Sicherheit	25
3.4.2 Prävention	25
3.4.3 Umgang mit Corona und Hygienekonzept	Fehler! Textmarke nicht definiert.
04 Programm	26
4.1 Ein Tag auf dem KonfiCamp	27
4.2 Allgemeine Hinweise zum Programm	29
4.3 Der Vormittag	30
4.2 Der Nachmittag	33
4.2.1 Grundlegendes	33

4.2.1 Workshops.....	33
Einteilung in die Workshops.....	35
Ablauf der Workshops.....	36
4.2.2 Markt der Möglichkeiten.....	36
4.2.3 Ausflug in die historische Altstadt Wittenbergs.....	37
Die Pakete.....	37
Ablauf	38
Die Angebote	38
4.3 Der Abend.....	39
4.3.1 Mittwohabend: Welcome Show	39
Die SternenZeit und Abendandachten	39
4.3.2 Donnerstagsabend: Lutherverschwörung	40
4.3.3 Freitagabend: Konzert & Disco.....	40
4.3.4 Samstagabend: Abschlussgala & Abschlussgottesdienst	41
05 Dokumente	42
5.3 Rechtliche Grundlagen	42
06 Euer Kontakt zu uns.....	43

0 Einführung

Liebe KonfiCamp-Interessierte,

vor euch liegt unser Crashkurs für die Teilnahme der KonfiCamps und dient als Arbeitshilfe zur Vorbereitung aller Teamer:innen für die KonfiCamps. Es soll eine Übersicht geben und vermitteln, welches Ziel wir mit den KonfiCamps in Wittenberg verfolgen, wie die organisatorische Abläufe strukturiert sind und was in den einzelnen Programmpunkten geplant ist.

Dabei ist der Crashkurs wie folgt aufgebaut:

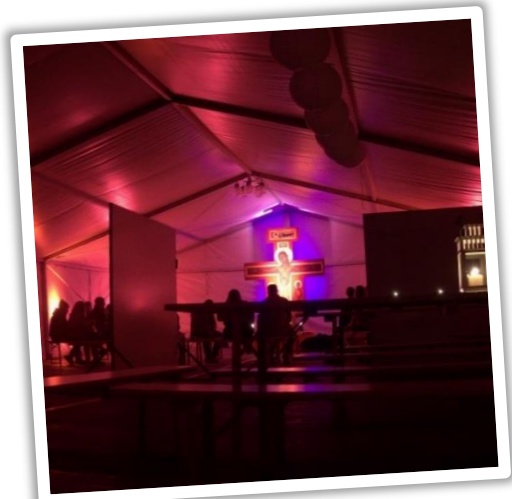
01 Grundsätzliches	▪ Was treibt uns an, KonfiCamps zu organisieren? ▪ Was prägt die KonfiCamps?
02 Teamstruktur	▪ Wer ist wer auf den KonfiCamps?
03 Organisatorisches	▪ Wie sind wir als Gruppe untergebracht? ▪ Wie läuft die An- und Abreise ab? ▪ Wie sieht es mit den sanitären Anlagen aus? ▪ Wie werden wir gepflegt?
04 Programm	▪ Was passiert von Mittwoch bis Sonntag auf den KonfiCamps? ▪ Was müssen wir vorbereiten?
05 Anhänge & Dokumente	▪ Checkliste für An- und Abreise ▪ Programmübersicht ▪ Campaufplanung 2019 als Einstieg

Wir empfehlen euch, den Crashkurs ganz in Ruhe durchzulesen und euch Notizen zu machen.

01 Grundsätzliches

stell dir vor

die großen Kinder
die den Unterricht stören
und mit den Händen und Augen am Handy kleben
die deine Kirche nicht freiwillig betreten
und Singen peinlich finden
die würden plötzlich
im Gottesdienst „voll durchstarten“
sie wären schon vorzeitig da
um auf keinen Fall die Musik
zum Ankommen zu verpassen
und dann würden sie laut
und aus tiefstem Herzen
mitgröhlen
bei „Näher, mein Gott, zu dir...“
und beim Gebet die Augen schließen
weil es sie angeht
und der Predigt würde sie mit offenem Mund zuhören
und flüstern „genau“ und „ja, geil“
und im Gottesdienst lachen dürfen und
sogar mal Tränen haben
sie würde klatschen
und dabei sein
voll Begeisterung
sie würden sich auskennen im Gottesdienst
und mitsprechen
weil sie es wollen



und am Ende würden sie
„Bless the Lord my Soul“
in Rockversion mitsingen
bis der Gesang verebbt
und dabei Gänsehaut haben
am ganzen Körper
und dann beim Segnen
die Augen schließen
als würden sie etwas
besonders Genüssliches
schmecken
und dann würden sie gar nicht
mehr gehen wollen
weil es so schön war
weil sie sich gespürt hatten
und Gott
ganz sicher
war es Gott
stell dir vor
das hab ich erlebt
in Wittenberg
5 Tage lang
das war einmalig
sagten sie
am Schluss
das möchten wir immer

ganz sicher

war es Gott

Dieses Gedicht hat Pfarrerin Bettina Schlauraff unter dem Eindruck eines KonfiCamps im Jahr 2017 verfasst und im Internet veröffentlicht. Wir – die Campleitung – finden, dass sie hier genau wiedergibt, aus welchem Grund und auf welches Ziel hin wir für die KonfiCamps arbeiten:

Wir wollen, dass Konfis und Teamer:innen hier wertvolle, gute und wichtige Erfahrungen mit Gott in der christlichen Gemeinde machen, damit sie erleben, was sie in ihrem Leben trägt. Dazu durchlaufen die Konfis unsere **“Trust and Try” – Spirale**

TRUST AND TRY SPIRALE

Jede:r Mensch hat schon ein (manchmal kleines) Vertrauen in andere Menschen, die Welt und letztlich Gott, sonst könnten wir gar nicht leben (“trust”). Darauf bauen wir und wollen es stärken, indem wir Möglichkeiten eröffnen, neue Erfahrungen zu wagen (“try”) aus denen wieder neues, stärkeres Vertrauen wachsen kann. Und dann geht es auf höherem Niveau von vorne los - eine positive Entwicklungsspirale eben. Das funktioniert vielleicht nicht immer so (auch auf den KonfiCamps kann mal etwas schiefgehen), aber so wünschen wir uns das.

Auf den nächsten Seiten stellen wir unsere **Grundsätze** im Detail unserer KonfiCamps vor. In den dunkelblauen Kästen findet ihr eine jeweils anschauliche Beispielsituation:

1. KonfiCamps sind eine Gemeinde.
2. Konfis haben bereits eine Beziehung zu Gott.
3. Auf den KonfiCamps weht der Geist der Nächstenliebe.
4. Auf den KonfiCamps sind alle auf Augenhöhe.
5. Lebenslust, Verlässlichkeit und Vertrauen sind die Bausteine der KonfiCamps.
6. Musik ist unsere Sprache der Gemeinde
7. Die KonfiCamps in Wittenberg haben eine besondere Beziehung zur Stadt der Reformation
8. Die KonfiCamps sind ein Hybrid aus Konfirmandenarbeit und Jugendarbeit

1. KonfiCamp ist Gemeinde

Auf dem Konficamp schlafen wir gemeinsam in einem Zelt, schlurfen gemeinsam zum Duschcontainer, frühstücken gemeinsam, arbeiten zusammen, feiern zusammen, beten gemeinsam, singen, tanzen und sind vielleicht auch manchmal gemeinsam schlechter Laune oder gehen uns auf die Nerven, um dann wieder zusammen zu lachen. Kurz: KonfiCamps sind ein Stück geteiltes Leben. Und: KonfiCamps sind eine Form von christlicher Gemeinde.

Zeit um Neues auszuprobieren. Das ist hier leichter als zu Hause. Vielleicht kann die ein oder andere Idee, Form oder Methode ja auch den Weg in die Ortsgemeinde finden? In jedem Fall gilt: KonfiCamps sind Kirche.

Deshalb bitten wir euch, euch auf diese besondere Gemeinde einzulassen, auch wenn es euch ungewohnt vorkommt. Ihr dürft hier alles kritisieren - aber bitte probiert es erst aus. Wichtige Erfahrungen kann man manchmal nur außerhalb der eigenen Komfortzone machen.

Wir sind der Überzeugung, dass KonfiCamps zwar anders funktionieren als Ortsgemeinden, jedoch theologisch gesehen Gemeinden auf Zeit sind. Das heißt, wir beziehen unser Programm nicht auf die Ortsgemeinde, wo dann das vermeintlich „richtige“ christliche Leben stattfindet, sondern wir nehmen uns selbst und die Konfis als Gemeinde auf Zeit ernst. Wir nutzen den ungewohnten Ort und die verdichtete



2. Konfis haben bereits eine Beziehung zu Gott

Wir hören oft, dass die Konfis gar kein Wissen über Gott und die christliche Tradition von zu Hause mitbringen. Das entspricht auch unseren Erfahrungen. Wir gehen jedoch davon aus, dass die Konfis trotzdem bereits eine Beziehung zu Gott haben – auch wenn sie das selbst vielleicht gar nicht wissen. Und das hat ja auch eine theologische Evidenz: Wenn Gott der Schöpfer des Himmels und der Erde ist, wenn er sich in seinem Sohn Jesus Christus offenbart hat und durch den Heiligen Geist gegenwärtig handelt, dann kann es gar nicht anders sein, als

Konfi Karl geht's gar nicht gut. Er kommt im KonfiCamp mit einer Menge Liebeskummer an. Denn seine heimliche Liebe Karla hat sich einen anderen gesucht: Konrad aus der 10. Klasse. Aber zum Glück hat Karl Freunde. Die holen ihn aus seinem Gefühlstief. Und eine Runde gemeinsam Fußball spielen ist auch nicht schlecht. Und die Gemeinschaft mit einem Energizer "Banana Shake" zu feiern, in der Abendandacht seinen Kummer einfach abzugeben und danach in der Nachtkirche die Stille zu genießen tut einfach wirklich gut. Schon bald fühlt sich Konfi Karl wieder in Frieden mit Gott und der Welt.

dass alle Menschen bereits Erfahrungen mit Gott gemacht haben. Sie würden das vielleicht nicht so bezeichnen, aber aus christlicher Perspektive ist es so. Unsere Aufgabe ist es dann ihnen aus der christlichen Tradition Texte, Bilder und Rituale anzubieten, die ihnen helfen ihre je eigene Beziehung zu Gott zu leben und auszudrücken. Wir haben dabei das Vertrauen, dass diese Texte, Bilder und Rituale dazu in der Lage sind.

Aus diesem Grund sind unsere Vormittagseinheiten, die Andachten, der Gottesdienst und die SternenZeit so aufgebaut, dass die Konfis und die Teamer:innen ihr Leben in Beziehung setzen können zu Gott. Mal geschieht das dadurch, dass sie ein gemeinsames Kunstwerk erschaffen (mehr dazu bei den Vormittagseinheiten), mal geschieht das durch Schreibgespräche, durch meditative Stille, durch Singen oder durch die Einladung zum Gespräch. Wir wollen die Konfis nicht anpredigen, sondern sie dazu anregen sich mit uns und untereinander über ihre Erfahrungen mit Gott auszutauschen.

3. Auf KonfiCamps weht der Geist der Nächstenliebe

Da wir wirklich Gemeinde sind, möchten wir auf den KonfiCamps auch im Geist des Evangeliums miteinander umgehen. Wir wollen alle Menschen respektieren, gleich welche Meinung sie vertreten, wie sie aussehen oder welche sexuelle Orientierung sie haben. Hier soll niemand beleidigt oder mutwillig verletzt werden. Wir möchten keine psychischen oder physischen Grenzverletzungen erleben. Wir wollen, dass auf dem Camp alle freundlich miteinander umgehen.

Konfi Klara hasst rosa, liebt Fußball, ist genauso stark wie die Jungs aus ihrer Klasse und passt auch sonst nicht in ein Klischee. Auf dem KonfiCamp stört das niemanden, im Gegenteil: sie ist herzlich willkommen so wie sie ist. Und als ein paar andere Konfis mal eine blöde Bemerkung gemacht haben, haben die Teamer:innen sie freundlich aber bestimmt darauf hingewiesen, dass hier niemand wegen ihres Äußeren, wegen seiner Hobbies oder wegen ihrer Meinung gedist wird.

Deshalb erwarten wir von den Teamer:innen, dass sie sich selbst entsprechend verhalten und ggf. einschreiten, wenn sie irgendwo diskriminierendes Verhalten mitbekommen. Wir als Campleitung lassen uns daran natürlich auch messen. Bitte spricht uns an, wenn euch etwas auffällt. Denn die Konfis wissen sehr genau, dass sie sich im Raum der christlichen Gemeinde bewegen. Und die Stimmung auf den Camps und der Ton untereinander predigen mindestens so laut wie die Andachten, die Vormittagseinheiten oder die Nachtkirchen.

4. Auf dem KonfiCamp sind alle auf Augenhöhe

Thomas und Tina sind Teamer:innen auf den KonfiCamps. Ihnen fällt auf, dass ihre Pfarrerin immer einen Konfi übersieht. Sie denken, dass dieser Konfi mal ein Einzelgespräch brauchen könnte. Sie weisen ihre Pfarrerin darauf hin. Ihre Pfarrerin gibt ihnen im Gegenzug einige Hinweise zu ihrem Auftreten vor den Konfis. Thomas und Tina bemerken auch, dass eine Andacht noch Verbesserungspotential hätte. Freundlich und konkret sprechen sie die Stiftungs-Teamerin darauf an

Teamer:innen und Hauptamtlichen zählt für uns gleich viel und wir wünschen uns, dass alle auf dem Camp das so halten.

Als Form evangelischer Gemeinde nehmen wir auf den KonfiCamps das Priestertum aller Getauften ernst. Bei uns gibt es zwar Unterschiede bei den Aufgaben, jedoch sind alle Konfis und alle Teamer:innen gleichwertig, egal, ob sie auf der Bühne oder hinter der Bühne stehen, egal ob sie ordinierte Pfarrer:innen oder Diakon:innen oder Ehrenamtliche sind. Bei uns wird jede:r gehört. Deshalb wollen wir allen erstmal

in Ruhe zuhören (wenn es die Situation zulässt). Die Meinung von Konfis,



5. Lebenslust, Verlässlichkeit und Vertrauen sind die Bausteine der KonfiCamps

Wiederkehrende Rituale und eine feste Tagesstruktur geben allen Konfis und Teamer:innen Verlässlichkeit - gerade in einem unbekannten Umfeld mit vielen zu Beginn noch unbekannten Gesichtern. Die KonfiCamps gestalten bewusst Orte, Räume und Zeiten durch wiederkehrende Strukturen und Rituale. Dabei besitzen alle Programmpunkte, ob Vormittageinheiten, Nachmittagsangebote, Wittenbergausflug, Abendshows oder Nachtkirchen die gleiche Relevanz. Die Begegnung Gottes mit uns hat auch mit Lebenslust und guter Lebensqualität zu tun, und die kann und sollte bunt und vielfältig sein.

Das Mittagessen ist verdaut, das Mittagstief verfliegen und die Konfis und Teamer:innen treffen sich um 14:30 Uhr auf der Plaza zum gemeinsamen Start in ein buntes, vielfältiges, rasantes oder ruhiges auf jeden Fall aber spannendes Nachmittagsprogramm. Während Karl gemeinsam mit anderen Konfis eine eigene klangliche Traumreise gestaltet, nutzt Klara die Zeit um die Grundlagen von Rugby auszuprobieren. Beim anschließenden Markt der Möglichkeiten treffen sich beide beim Turnbeutel Aufpumpen in der Bastelecke wieder.



Deshalb freuen wir uns auch über eure Workshop- und Spielideen und über euren Einsatz bei der Programmgestaltung der KonfiCamps. Denn nur so können wir unsere riesige experimentelle Spielwiese mit vielen tollen Angeboten füllen.

6. Musik ist eine Sprache unserer Gemeinde

Es ist Freitagabend auf dem Konfi-Camp. Die Bässe dröhnen mit 1000 Watt. Der Rhythmus fährt den Konfis in die Glieder, es treibt sie auf die Tanzfläche und zum Mitsingen. Ein paar stehen auch neben der Tanzfläche, aber selbst sie bewegen Fuß und Hände. Vielleicht packt die Musik gleich auch sie?

Musik ist unglaublich wichtig für viele Konfis (und die meisten anderen Menschen). Deswegen ist Musik ein wesentlicher Teil der KonfiCamps. Denn Gemeinschaft, Geborgenheit und Vertrauen, also wesentliche Elemente des KonfiCamps, werden am besten durch Musik kommuniziert.

Da für uns die Konfis im Mittelpunkt stehen, orientieren wir unseren Musikstil am Geschmack der Konfis – auch wenn dieser den Bedürfnissen der Teamer:innen (und unseren) nicht immer entspricht. Liebe Teamer:innen, da müssen wir durch.

7. Die KonfiCamps in Wittenberg haben eine besondere Beziehung zur Stadt der Reformation

Karl und Klara kriegen den Mund kaum zu: Sie stehen staunend im Asisi-Panorama und entdecken wie bunt, vielfältig aber auch so ganz anders das Leben im Mittelalter in Wittenberg war. Später im Lutherhaus und im Melanchthonhaus erleben die die Räume in denen Luther, seine Frau Katharina und Philipp Melanchthon gelebt, gearbeitet und die Welt verändert haben. Und danach gehen sie ein Eis essen und ein bisschen shoppen. Der Tag schließt mit einer Andacht in der Schlosskirche.

Die KonfiCamps finden natürlich deswegen in Wittenberg statt, weil wir wollen, dass Konfis einen der wichtigsten Orte der Reformation kennenlernen können. Auf dem Camp soll es v.a. um den Geist der Reformation gehen. Aber die Geschichte der Reformation ist auch wichtig. Deswegen können alle Gruppen je einen Nachmittag in der Wittenberger Altstadt verbringen. Spätestens seit 2017 gibt es viele gute Angebote für jungen Jugendliche, die ihnen das Anliegen der Reformation nahebringen. Wir stellen euch ein Besuchsprogramm zusammen.

Der Ausflug nach Wittenberg dient der Bildung der Konfis - aber sie sollen auch einfach mal wieder die normale Zivilisation genießen (für Konfis bedeutet

das unserer Erfahrung nach v.a. Eis, Döner und Cola zu sich zu nehmen). Liebe Teamer:innen, achtet selbst auf eine gute Balance zwischen Bildung und Erholung für Eure Konfis!



8. Die KonfiCamps sind ein Hybrid aus Konfirmandenarbeit und Jugendarbeit

KonfiCamps sind auf Teamer:innen angewiesen. Diese sind meistens selbst ältere Jugendliche. Sie helfen mit, sie sollen auch mitbestimmen, aber sie sind keine Hauptamtlichen. Wir denken die Teamer:innen sind ein besonderer und wichtiger Teil des KonfiCamps mit eigenen Bedürfnissen.

Teamerin Toni begleitet ihre Konfigruppe richtig gerne nach Wittenberg. Gemeinsam mit ihrer Pfarrerin und den anderen Teamer:innen hat sie die Vormittagseinheiten vorbereitet und führt sie durch. Am Donnerstagnachmittag hat Toni frei, am Freitagnachmittag arbeitet sie in den Workshops mit und abends begleitet sie eine Gruppe ihrer Konfis in die Abendandacht und nimmt dort die Aufsichtspflicht wahr. Abends trifft sie in der Teamer:innenKneipe andere Teamer:innen.

Deswegen gibt es die Teamer:innen- Kneipe, wo sie abends einfach mal für sich sein können. Außerdem bieten wir die Gelegenheit auch bei uns hinter die Kulissen des KonfiCamps zu schauen. Und wir bitten die HauptTeamer:innen darauf zu achten, dass die GemeindeTeamer:innen die Balance zwischen Spaß und Arbeit halten und sie einen angemessenen Teil der Verantwortung tragen.

So, das sind die Gedanken und Grundsätze die uns bei der Vorbereitung und Durchführung der KonfiCamps leiten. Sie reflektieren das, was uns bewegt. Es kann gut sein, dass wir das eine oder andere vergessen haben oder manches noch anders formuliert werden könnte. Wenn Euch etwas auffällt, dann spricht uns einfach an!

02 Teamstruktur

Große KonfiCamps erfordern nicht nur einen hohen logistischen Aufwand, sondern brauchen auch eine verlässliche und professionelle Struktur der Mitarbeitenden.

Wir haben insgesamt drei Ebenen der Mitarbeit auf unseren KonfiCamps:

- 1) HauptTeamer:in und GemeindeTeamer:innen
- 2) CampTeamer:innen
- 3) Die Campleitung

2.1 Die HauptTeamer:innen und die GemeindeTeamer:innen

Jede Kirchengemeinde, jede Gruppe hat die verbindliche Aufgabe, einen Teamer:innen-Schlüssel von 1:5 vorzuhalten. **Auf 5 Konfis kommt 1 Teamer:in.** Darin eingeschlossen sind sowohl HauptTeamer:innen als auch GemeindeTeamer:innen. Die Entscheidung darüber, wer Teil eines GemeindeTeams wird, liegt in der Verantwortung der HauptTeamer:innen einer jeden Gruppe / Gemeinde.

Was ist ein/e **HauptTeamer:in**?

Jede Gemeinde benötigt 1-2 Teamer:innen, die in besonderer Weise Verantwortung für das Geschehen in der Gemeindegruppe übernehmen. Sie sind die Entscheidungstragenden in allen Fragen, die die Gemeinde betreffen. Wir gehen davon aus, dass dies vor allem Pfarrer:innen oder andere hauptamtlichen Mitarbeitende in der Konfi- und Jugendarbeit sind. Es können natürlich neben einer hauptamtlichen Person auch erfahrene ehrenamtliche Teamer:innen sein.

Die HauptTeamer:innen sind verantwortlich für ihre GemeindeTeamer:innen. Sie sind zuständig für die Organisation und Logistik im Vorfeld des KonfiCamps. Das bedeutet sie kümmern sich um die Anmeldung und die Information der Eltern, planen die An- und Abreise zum KonfiCamp und stellen Zuschussanträge und informieren ihre GemeindeTeamer:innen vor den Camps und besprechen ihre Aufgaben.

Die **HauptTeamer:innen** haben folgende Aufgaben:

- ✓ Sie nehmen an den Schulungen teil.
- ✓ Sie leiten ihre Gemeindegruppen.
- ✓ Sie bereiten ihre GemeindeTeamer:innen auf die Arbeit im KonfiCamp vor.
- ✓ Sie übernehmen die inhaltliche und organisatorische Hauptverantwortung zur Durchführung des KonfiCamps. Sie führen die Arbeitseinheiten durch und sind seelsorgliche Ansprechpartner:innen für ihre Konfis und ihre GemeindeTeamer:innen.
- ✓ Sie bilden zusammen mit den anderen HauptTeamer:innen ihres Zeltdorfes auf dem KonfiCamp das Leitungsteam des Dorfes. Diese sind Ansprechpartner:innen für die Campleitung der KonfiCamps.

Was ist ein/e **GemeindeTeamer:in**?

GemeindeTeamer:innen sind Teamer:innen, KonfiHelfende, Trainees – alle Ehrenamtlichen, die in der bunten Gemeindewelt unterstützend in der Konfi- und Jugendarbeit aktiv sind. Sie sind in der Regel mindestens 16 Jahre alt, bringen bestenfalls Erfahrung in der Konfi- und Jugendarbeit mit und haben sich über Kurse und eine gute Vorbereitung qualifiziert.

- ✓ Sie werden durch ihre HauptTeamer:innen vor dem KonfiCamp geschult und gezielt auf ihre Mitarbeit im KonfiCamp vorbereitet.
- ✓ Sie sind vor allem verantwortlich für ihre Konfis. Sie kümmern sich um alle Belange ihrer Konfis, sie sind Ansprechpartner:innen und Gute-Laune-Macher:innen.
- ✓ Sie arbeiten morgens in den Arbeitseinheiten mit. Sie leiten Kleingruppen, organisieren Spiele, sorgen sich um das Material.
- ✓ Sie kümmern sich auf organisatorischer Ebene um die Mahlzeiten, die Ordnung in den Zelten, die Nachtruhe.
- ✓ Sie sind bei der Durchführung der Workshops am Nachmittag dabei und übernehmen Angebote auf dem Marktplatz.
- ✓ Sie begleiten ihre Konfis nach Wittenberg.

2.2 Die CampTeamer:innen

Die **CampTeamer:innen** (oder kurz CaTs) sind die Teamer:innen des Camps: Sie kümmern sich um eine gut funktionierende Infrastruktur (Technik, Werkstatt/Zelte, Infopoint, Nachtwache etc.) und gestalten das Rahmenprogramm (Workshops, Marktplatz, Wittenberg-Ausflüge, Abendprogramm und Andachten). Außerdem sind sie jederzeit auch Ansprechpartner:innen für euch. Bei Fragen und Problemen wissen die CaTs (CampTeamer:innen) selbst Bescheid oder können euch an Wissende verweisen. Deshalb ist dieses Team auch direkt an die Campleitung angebunden. Darüber hinaus übernehmen sie im Auftrag der Campleitung Sonderaufgaben beispielsweise als Ordner im Großveranstaltungszelt. Die Unterbringung und Versorgung dieses Teams übernimmt die Evangelische Akademie Sachsen-Anhalt e.V. Kosten fallen für diese Ehrenamtlichen nicht an.

2.3 Das CampleitungsTeam

Die Campleitung besteht aus:

- Miriam Zubke (Gesamtleitung), Peter Stoppe (Infrastruktur), Constanze Adam (Programm) und Steffen Weusten (Spirituelles)
- Unterstützt wird die Campleitung von einer wöchentlich wechselnden Campleitungsfeuerwehr.

Die Campleitung entscheidet über alle Belange, welche die Sicherheit und Ordnung auf dem Platz betreffen. Außerdem trifft sie gemeinsam Entscheidungen mit der betroffenen HauptTeamer:innen über die An- und Abreise von Personen, die ärztliche Versorgung und den Umgang mit Störungen durch Teilnehmende und Teamer:innen. Die Campleitung hat die Aufsicht und Fürsorge für die CampTeamer:innen.



03 Organisation

3.1 Ankommen und Abreisen



Wir legen großen Wert darauf, dass die KonfiCamps ihre Gäste mit einem strahlenden Lächeln begrüßen – der erste Eindruck ist schließlich nicht unwichtig. Um die An- und Abreise bei so vielen Teilnehmenden gut zu bewerkstelligen, ist eine sorgfältige Planung nötig. Gleichzeitig wird jede:r von uns – Gastgeber:innen wie Gäste – sein/ihr Möglichstes dazu beitragen, dass dies gelingt.

Die **Anreise...**

... findet am **Mittwoch zwischen 13:00 bis 16:30 Uhr** der jeweiligen Campwoche statt und ist nur mit der Deutschen Bahn oder dem Reisebus möglich.

Damit die An- und Abreise für alle Gruppen gut klappt, fragen wir per E-Mail rechtzeitig einige wichtige Infos ab. Dazu gehört insbesondere die Ankunfts- und Abfahrtszeiten mit dem Reisebus oder der Deutschen Bahn. Bei Anreise mit der Bahn wird unsererseits ein Shuttle vom Bahnhof zum Campgelände organisiert. Am Eingang des Campgeländes werden die Ein- und Ausladestellen von uns koordiniert.



Falls ihr einen Busparkplatz über die gesamte Campzeit benötigt, dann nehmt bitte Kontakt zu uns auf, da es nicht möglich ist, dass der Bus auf dem Camp oder direkt beim Camp parken kann.

Einige Gruppen kommen zusätzlich mit einem Auto gepackt mit Spielmaterialien etc. Bedenkt bitte, dass es zwar möglich ist, zum Aus- bzw. Einladen kurz auf das Campgelände zu fahren, grundsätzlich aber sollen alle Autos auf die dafür vorgesehenen Parkplätze (ca. 15-minütiger Fußweg) geparkt werden.

Zur **Abreise am Sonntag ab 12:00 Uhr** ...

... gibt es für jede Gruppe einige Aufgaben zu meistern. Dazu gehört beispielsweise, den Platz entsprechend zu reinigen, Lunchpakete abzuholen und die Zeltplanen abzufegen.

Im Anhang finden Sie noch einmal einzelne **Checklisten zur An- bzw. Abreise.**

CheckIn

Bei Ankunft auf dem KonfiCampgelände muss die Gemeindegruppe eingchecked werden. So behalten wir den Überblick und alle bekommen die benötigten Informationen und werden den richtigen Zelten zugeteilt.

Für jeden Teilnehmenden, ganz egal ob Konfi oder Teamer:innen wird es **Lanyards** sowie **Ausweise** zum Umhängen geben, auf denen Name und Gemeinde-/Dorfzugehörigkeit vermerkt werden. Dies gilt als „Eintrittskarte“ zum Campgelände und hilft bei der Zuordnung zum/zur verantwortlichen Haupt-Teamer:in. Sofern keine Einwilligung der Eltern der Konfis für die Veröffentlichung von Bild- und Videomaterial vorliegt, bekommen diese Konfis einen extra Ausweis, auf dem deutlich erkennbar vermerkt ist, dass keine Einwilligung vorliegt. Das entsprechende Formular findet ihr im internen Bereich.

Darüber hinaus erhält jeder Teilnehmende ein KonfiCamp „**Festivalarmbändchen**“. Dabei gibt es farbliche Unterscheidungen zwischen:

**Teamer:innen
über 16**



**Teamer:innen
unter 16**

Konfis

Das Bändchen als Erkennungszeichen hilft nicht nur jedem, auf den ersten Blick zwischen Konfi und Teamer:in zu unterscheiden, sondern gilt auch als Eintrittskarte zur **Teamer:inKneipe**. Zudem ist es wichtiger Bestandteil unseres Sicherheitskonzepts. Die entsprechende Aufteilung übernimmt das Unterzentrum mit der Unterstützung der HauptTeamer:innen.

Das KonfiLogbuch

Last but not least werden zu diesem Zeitpunkt auch die Logbücher an alle Konfis und Teamer:innen verteilt.

Dieser einem Notizbuch ähnliche Begleiter gibt Auskunft über die KonfiCamps: Aufbau, Struktur, zentrale Veranstaltungen und enthält hilfreiche Wegweiser ebenso wie eine Verknüpfung mit den Inhalten

auf den Camps und in Lutherstadt Wittenberg. Neben zentralen, jugendgemäßen Texten soll ein Transfer zwischen Arbeitseinheiten und Logbuch stattfinden und Raum sein für eigene Gedanken und Notizen.

Dadurch wird aus einem Notizbuch ein täglicher Begleiter und schließlich ein attraktives und mit Erinnerungen gefülltes Andenken an die Konfirmandenzeit und das KonfiCamp.

Materialien beim CheckIn:

- Ausweise + Ausweishüllen + Lanyards
- Logbücher
- Armbänder
- Geschirr inkl. Geschirrbeutel
- Workshop-Tickets (siehe Kapitel 6.2)

Außerdem gibt es um **17:30 Uhr** noch ein gemeinsames **HauptTeamer:innen Briefing** von der Campleitung. Alle Infos hierzu bekommt ihr direkt beim CheckIn.

Für die GemeindeTeamer:innen findet außerdem in ihrem jeweiligen Unterzentrum ein Briefing statt. Alle Infos hierzu bekommt ihr auch direkt beim CheckIn.



CheckOut

Bevor alle abreisen, möchten wir sicherstellen, dass alle Herausforderungen gemeistert sind und nichts vergessen wird. Deshalb muss jede Gruppe auch auschecken. Eine entsprechende Checkliste erhaltet ihr von uns.

3.2 Das eigene Zeltdorf

Jedes Zeltdorf besteht aus den gleichen Elementen:

- Übernachtungszelte
- Ein Aufenthaltszelt mit Arbeits- und Aufenthaltsbereich
- Ein eigener Dorfplatz
- Einer/m CampTeamer:in als eure direkte Ansprechperson

Dennoch werden die Dörfer nicht schematisch aufgebaut, sondern in die jeweilige Geländestruktur eingepasst. Dadurch ergeben sich unterschiedliche Größen und Formen, die den Charme eines Jugendzeltplatzes ausstrahlen.



3.2.1 Übernachtungszelte

Wir werden sogenannte SG40 Zelte als Übernachtungszelte aufbauen. Die 5,64 x 8 Meter großen Zelte werden mit einer entsprechenden Plastikfolie ausgelegt und mit ungefähr 12 Jugendlichen gleichen Geschlechts belegt. Sie verfügen nicht über Strom. Die genaue Aufteilung der Konfis auf die Zelte überlassen wir den Gruppen. Ihr erhaltet natürlich rechtzeitig die Info, wie viele Zelte wir für euch eingeplant haben. Für die Zelte halten wir Bodenfolien bereit.

Abhängig von der Gruppengröße und Anzahl der Teamer:innen stehen für sie ggf. eigene Bereiche in den Übernachtungszelten zur Verfügung. Außerdem ist es denkbar, dass pro Zeltdorf bis zu 2 kleine private Zelte mitgebracht werden können.



3.2.2 Dorfzelte



Das eigene Dorfzelt misst ca. 9x10 Meter, ist mit einem Boden ausgestattet und dient als zentraler Versammlungsort für die in einem Zeltdorf untergebrachten Gruppen. Für das Arbeiten werden die Zelte mit Biertischgarnituren ausgestattet. Auch die Dorfzelte verfügen über KEINEN Strom, aber für eine mobile Beleuchtung wird gesorgt sein. Diese erhaltet ihr in eurem Unterzentrum. Handys können an zentralen Ladestationen zum Beispiel auf der Plaza geladen werden.



Die Dorfzelte werden auch für das Nachmittagsprogramm in der Zeit von ca. 14 – 17 Uhr als Durchführungsorte für die Workshops genutzt – deshalb ist grundsätzlich auf Sauberkeit und Ordnung zu achten.

3.2.3 Dorfplatz

Bei gutem Wetter können die Biertischgarnituren im Freien verwendet werden. Außerdem kann hier eine eigene Dorfmitte gestaltet werden, die als Treffpunkt dienen kann. Sehr gerne könnt ihr auch euer Zeltdorf ein wenig gestalten zum Beispiel mit Fahnen.



3.2.4 DorfCaT

Jedem Zeltdorf ist ein:e verantwortliche:r DorfCampTeamer:in (DorfCaT) zugeordnet. Dieser holt euch bei der Anreise von der Bushaltestelle ab und zeigt euch eure Zelte. Euer DorfCaT steht euch für Rückfragen auf dem Camp zur Verfügung und unterstützt an einigen Stellen im Programm beispielsweise bei dem Aufbau der PaperClip-Stationen. Am Sonntag hilft euch euer DorfCaT, dass ihr bei der Abreise nichts vergesst.

3.3 Infrastruktur auf dem Camp

3.3.1 Essen. Duschen. Klo

Die vielfältigen Erfahrungen der KonfiCamps zeigen, dass eine gute Versorgung die Basis für eine gute Stimmung und ein gelungenes Camp darstellt. Gerade in diesen Bereichen achten wir auf Qualität und auf ein Umfeld, das Sicherheit und Heimat ganz weit weg von zu Hause bieten kann. Wir als Veranstalter vertreten gemeinsam mit allen Teamer:innen gerade in diesen Bereichen ein festes Motto: **Wir tun alles, was wir können!** Ganz wichtig dabei ist aber auch, den Jugendlichen in kleinen Gesten ein möglichst positives Bild zu vermitteln.

3.3.2 Verpflegung

Die Verpflegung auf dem KonfiCamp wird von einem externen Caterer übernommen, der für ausreichend Essen und Getränke während der drei täglichen Mahlzeiten sorgt. Gegessen wird in einem Verpflegungszelt, den sogenannten **Unterzentrum**, das Platz für ca. 300 Personen bieten. Die Zuteilung des entsprechenden Unterzentrums entsteht durch die Zeltdörfer. Die Essensausgabe ist als Buffet arrangiert und jede:r kann sich entsprechend seines/ ihres Geschmacks das Essen zusammenstellen. Die Biertischgarnituren bieten ausreichend Platz und die Chance sich als Kirchengemeinde zusammen-

zusetzen. Erfahrungsgemäß ist es leider organisatorisch nicht umsetzbar, dass alle in dem Zelt gleichzeitig mit dem Essen beginnen. Gerne könnt ihr aber für eure Kirchengemeinde einen gemeinsamen Essensstart und -ende koordinieren.

Alle Teilnehmenden stellen sich am Mittwoch vor dem direkt beim Check-in ihren eigenen Geschirrbeutel zusammen. In einem super-praktischen Turnbeutel hat dann jede:r immer alles dabei: großer Teller, Schüssel, Tasse, Besteck. Die Reinigung und Verantwortung obliegt von da an für die Campwoche jedem Teilnehmenden selbst. Das Abwaschen des Geschirrs ist an den Geschirrspülstraßen direkt an den Unterzentren möglich.



Um die Sauberkeit und Ordnung auch im Unterzentrum dauerhaft zu sichern, werden die einzelnen Kirchengemeinden für **Tischdienste** nach den Mahlzeiten eingeteilt. Auch der Besen wird ab und an geschwungen werden. Ganz nach dem Motto: Gemeinsam schaffen wir das!

Bei den KonfiCamps achten wir auf eine gesunde, möglichst regionale, bio und faire Verpflegung. Dabei ist es uns natürlich auch besonders wichtig, so wenig Essen wie möglich entsorgen zu müssen. Beim Mittagessen gibt es für alle immer eine vegetarische Grundvariante, die bei Bedarf um eine Fleischkomponente ergänzt werden kann. Da es einen größer werdenden Anteil an Teilnehmenden mit zunehmend vegetarischer Ernährung gibt, möchten wir unbedingt verhindern, dass beim Mittagessen falsch kalkulierte größere Mengen Fleisch übrigbleiben und entsorgt werden müssen. Daher lasst eure Konfis und Teamer:innen bitte kurz vermerken, ob sie bei der warmen Hauptmahlzeit eine Verpflegung mit oder ohne Fleisch wünschen. Bitte fragt diese Info neben den anderen Rückmeldung zur Verpflegung (z.B. Unverträglichkeiten, Allergien) bei euren Konfis und Teamer:innen ab und vermerkt es in der Rückmeldedatei, die wir euch dafür zur Verfügung stellen.

3.3.3 Toiletten



Selbstverständlich stehen ausreichend Toiletten auf dem Camp zur Verfügung. Im zentralen Sanitärbereich, der am südlichen Rand des Zeltplatzes aufgebaut sein wird, werden wir Containerlösungen bereitstellen, welche mit Wassertoiletten ausgestattet sind. Ein großer Teil der Toiletten werden als sogenannte „Regenbogentoiletten“ gekennzeichnet und unisex sein.

3.3.4 Körperhygiene

Im zentralen Sanitärbereich wird es ausreichend Waschplätze mit Kaltwasser und Duschen mit Warmwasser geben.. Eine Trennung zwischen solche für Teamer:innen und Konfis werden wir nicht vornehmen.



3.3.5. Facility Management

Unsere Ansprüche an ein gelungenes Facility-Management bestehen im Kern aus drei Aussagen:

1. Wir gestalten so nachhaltig wie möglich!
2. Wir achten auf Qualität, Sauberkeit und Ordnung!
3. Was wir alleine nicht schaffen, das schaffen wir zusammen.

Für das Facility-Management sind unsere CampTeamer:innen zuständig. Trotzdem sind wir darauf angewiesen, dass alle in ihren Bereichen mit anpacken. Deshalb bekommen alle Teamer:innen entsprechende Checklisten und Hinweise bei Ankunft auf dem Platz.

3.3.6 Sanitätsdienst und medizinische Versorgung

Für kleinere und größere medizinische Vorfälle haben wir **ehrenamtliche Sanitäter:innen** sowie geschulte Ersthelfende unter den CampTeamer:innen auf dem Platz. Diese kümmern sich um Sportverletzungen ebenso wie um Wundversorgung, um Bauchschmerzen und im Zweifelsfall um eine gute Versorgung bei Heimweh.



Bei größeren Vorfällen liegt es in Absprache mit dem/der HauptTeamer:in im Ermessen der Sanitäter:innen, einen Arzt bzw. eine Ärztin zu konsultieren oder die Versorgung in das nahe gelegene Krankenhaus zu verlegen. In diesen Situationen handeln wir stets im Miteinander mit dem/der verantwortlichen HauptTeamer:in, der/die wiederum Kontakt zu den Eltern hält. **Wichtig ist hier, dass der/die HauptTeamer:in über ihr Handy erreichbar ist.**

Für die Zuordnung und Gewährleistung einer schnellen und gelingenden Kommunikation ist es notwendig, dass alle Teilnehmenden ihren Ausweis mit Namen und Gemeinde-/Dorfzugehörigkeit sichtbar bei sich tragen. Dies durchzusetzen ist auch Aufgabe der Teamer:innen.

3.3.7 Handyladestationen

Um eine ständige Erreichbarkeit der HauptTeamer:innen zu sichern (zum Beispiel bei kleineren Notfällen) und damit die Konfis nicht zu stark unter Entzug leiden, werden wir Handyladestationen einrichten. Das Mitbringen von Powerbanks ist trotzdem ratsam.

3.3.8 Nachtruhe

Ab 23:30 Uhr herrscht grundsätzlich Nachtruhe auf dem Gelände, damit alle die Chance bekommen, ausreichend zu schlafen. Und auch die Anwohner freuen sich, wenn ein wenig Ruhe auf dem Gelände einkehrt. Da Zeltlager auch immer ein wenig aufregend ist, kann es schon einmal vorkommen, dass alle noch ganz munter sind. Ihr seid dafür verantwortlich, dass dies in einer angemessenen Lautstärke passiert, damit die, die schlafen möchten, auch schlafen können.

3.3.9 Kiosk / Teamer:innenKneipe

Ein großer Treffpunkt wird der Kiosk in den Nachmittagsstunden sein bzw. dann die Teamer:innen-Kneipe in den Abendstunden. Zwischen 13:00-18:00 Uhr haben die Konfis die Möglichkeit im Kiosk, Snacks und Kaltgetränke zu erwerben. Ab 21:30 Uhr wechselt der Treffpunkt seine Bestimmung und wird zur Teamer:inKneipe, die zum gemeinsamen Austausch, vernetzen und einem Kaltgetränk für Erwachsene (16+) (Bier & Wein) sowie alkoholfreie Getränke einlädt. Auf harten Alkohol verzichten wir auf unseren Camps vollständig. Die verschiedenen Armbändchen helfen uns, das Jugendschutzgesetz einzuhalten.



3.4 Sicherheits- und Präventionskonzept

3.4.1 Sicherheit

Die Sicherheit aller teilnehmenden Konfirmand*innen, Teamer*innen, unseres Personals und des eingesetzten Materials ist uns ein großes Anliegen. Aufbauend auf den Erfahrungen aus den letzten Jahren haben wir in enger Zusammenarbeit mit den Behörden das Sicherheitskonzept angepasst.

Das Gelände ist komplett umzäunt und schirmt damit das Camp von der Öffentlichkeit ab. Am Ein- und Ausgang (Nordendstraße / Ecke Johannes-Runge-Weg) kontrolliert ein Sicherheitsdienst die Ausweise, um nur berechtigten Personen das Betreten des Geländes zu gestatten. Gleichzeitig ist es den Konfis nicht einfach möglich, das Camp auf eigene Faust zu verlassen. Hier kommen wieder die verschiedenen farbigen Armbändchen als Erkennungszeichen zum Einsatz: Nur mit einem/r mindestens 16-jährigen GemeindeTeamer*in oder HauptTeamer*in ist es gestattet alleine oder mit Konfis das Gelände zu verlassen.

Wie das bei einem Zeltlager so ist, sind wir dem **Wetter** und seinen Umschwüngen ausgesetzt. 2022 haben wir aufgrund von starken Unwetterlagen das Camp vollständig evakuieren müssen. Auch in diesem Jahr sind wir für einen derartigen Fall in enger Zusammenarbeit mit den örtlichen Behörden bestens vorbereitet.

Es gibt in fußläufiger Nähe zwei Schulen, die wir im Notfall kurzfristig aufsuchen. Dabei findet zunächst eine Sammlung und Überprüfung aller Teilnehmenden in den jeweiligen Unterzentren statt. Für alle ganz einfach zu merken ist die Regel: **Da, wo gegessen wird, sammeln wir uns auch im Notfall**. Dann laufen wir geschlossen zu den jeweiligen Schulen und warten ab, bis sich das Wetter beruhigt hat. Der ganze Prozess wird dabei ausschließlich von der Campleitung und den CampTeamer:innen koordiniert. Den Anweisungen der Teams ist zügig nachzukommen, damit ein reibungsloser Ablauf gewährleistet wird.

3.4.2 Prävention

Auf dem KonfiCamp sollen sich alle Personen sicher und wohl fühlen. Täter:innen sexualisierter Gewalt sollen auf dem Camp keinen Raum mit Teamer:innen und Konfis finden. Um diese abzuschrecken, nimmt die Ev. Akademie Sachsen-Anhalt in die erweiterten Führungszeugnisse aller CampTeamer:innen Einsicht und erwartet entsprechende Regelungen von den externen Dienstleistern. Zusätzlich unterschreiben die CampTeamer:innen eine Selbstverpflichtungserklärung und halten sich an einen Verhaltenskodex, der einen respektvollen und individuelle Grenzen wahren Umgang untereinander festschreibt.

Ein entsprechendes Verfahren wird, so wie es in der kirchlichen Kinder- und Jugendarbeit bereits fester Bestandteil ist, auch von den Gemeinde- und HauptTeamer:innen erwartet. **Deswegen bitten wir, die bei euch jeweils geltenden Maßnahmen (Einsicht des erweiterten Führungszeugnis, Unterzeichnung eines Verhaltenskodex und/oder einer Selbstverpflichtungserklärung) im Vorfeld der KonfiCamps durchzuführen.** Darüber benötigen wir eine Bestätigung, die im *Formular zur Bestätigung von Präventionsmaßnahmen* abgefragt wird.

Sollte es auf dem KonfiCamp zu einem Vorfall kommen, können sich die Betroffenen an ihre jeweilige Vertrauensperson wenden. In Absprache mit den HauptTeamer:innen und der Campleitung wird im Einzelfall das weitere Vorgehen besprochen, wobei die Interessen der Schutzbedürftigen stets im Vordergrund stehen.

04 Programm

MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG	SAMSTAG	SONNTAG
<i>Anreise gegen 15:00 Uhr</i>	07:00 Uhr <i>Aufstehen</i>	07:00 Uhr <i>Aufstehen</i>	07:00 Uhr <i>Aufstehen</i>	07:00 Uhr <i>Aufstehen</i>
	08:00 Uhr Frühstück	08:00 Uhr Frühstück	08:00 Uhr Frühstück	08:00 Uhr Frühstück
	09:00 – 12:30 Uhr Arbeitseinheit in der Gemeindegruppe // Gemeinsamer Start im Großzelt	09:00 – 12:30 Uhr Arbeitseinheit in der Gemeindegruppe // Gemeinsamer Start im Großzelt	09:00 – 12:30 Uhr Arbeitseinheit in der Gemeindegruppe // Gemeinsamer Start im Großzelt	09:00 – 12:30 Uhr Packen, Putzen, Aufräumen
	12:30 – 14:30 Uhr Mittagessen und Pause	12:30 – 14:30 Uhr Mittagessen und Pause	12:30 – 14:30 Uhr Mittagessen und Pause	10:30 – 11: 15 Uhr Abschlussgottesdienst
15:00 – 18:00 Uhr Einziehen, Orientieren, Kennenlernen, Rallye.	14:30 – 18:00 Uhr Nachmittagsprogramm: Workshops + Markt der Möglichkeiten // Wittenberg-Ausflug	14:30 – 18:30 Uhr Nachmittagsprogramm: Workshops + Markt der Möglichkeiten // Wittenberg-Ausflug	14:30 – 17:30 Uhr Nachmittagsprogramm: Workshops +Markt der Möglichkeit	11:15 Uhr Ausgabe der Lunchpakete
18:30 Uhr Abendessen	18:30 Uhr Abendessen	18:30 Uhr Abendessen	18:00 Uhr Abendessen	<i>Ab 12:00 Uhr Abreise</i>
20:00-21:30 Uhr Abendprogramm: „Eröffnungsshow“	20:00-21:30 Uhr Abendprogramm: Lutherverschwörung	20:00 – 22:00 Uhr Abendprogramm: Silentdisco	20:00 – 22:00 Uhr Abendprogramm „Abschluss-Gala“	
21:30 – 22:30 Uhr SternenZeit	21:30 – 22:30 Uhr SternenZeit	21:30 – 22:30 Uhr SternenZeit	im Anschluss Taize-Andacht	
22:30 – 22:45 Uhr Abendandacht	22:30 – 22:45 Uhr Abendandacht	22:30 – 22:45 Uhr Abendandacht		

Die grundlegende KonfiCamp-Dramaturgie

- Am Mittwoch ist genug Zeit da auf den KonfiCamps anzukommen und sich einzurichten. Mit Hilfe einer Rallye können die Konfis eigenständig das Campgelände erkunden
- Unsere drei Programmtage (Donnerstag, Freitag und Samstag) haben immer die gleiche Grundstruktur:
 - Am **Vormittag** finden immer unsere Vormittagseinheiten statt. Inspiriert von unserem Jahresmotto (Seh'nsucht) gibt es vorbereitete Einheiten, die ihr aber in euren Kirchengemeinden in den Zeltdörfer durchführt, nachdem es einen kurzen gemeinsamen Einstieg, dem sogenannten Frühstücksfernsehen, im Großzelt gibt.
 - Der **Nachmittag** lädt dazu ein, ganz viel Neues kennenzulernen. Entweder am Donnerstag oder Freitag macht ihr mit eurer Gruppe einen Ausflug nach Wittenberg und erkundigt die Altstadt. An den anderen beiden Tagen können die Konfis in den Workshops neues und sich gegenseitig kennenlernen. Der Markt der Möglichkeit bietet für alle Bedürfnisse etwas.
 - Der **Abend** lädt mit seinen verschiedenen Programmpunkten viel Raum zum gemeinsamen feiern. Anschließend bieten die SternenZeit und freiwillige Abendandachten wieder Zeit für ein wenig Besinnung und die Möglichkeit abzuschalten.
- Am Sonntag heißt es dann schon wieder Packen, Aufräumen und Abreisen. Der Abschlussgottesdienst bildet dabei die letzte gemeinsame Veranstaltung und die Möglichkeit noch einmal zusammen zu singen und mit einem Segen sich auf dem Heimweg zu begeben.

4.1 Ein Tag auf dem KonfiCamp

Jeder Tag auf dem KonfiCamp folgt einem festen Tagesablauf. Neben zentralen Programmpunkten gibt es dezentrale Veranstaltungen, die über den ganzen Platz verteilt wahrgenommen werden können. Dazu gehören Workshops im Nachmittagsprogramm, die Angebote der SternenZeit oder der Markt der Möglichkeiten. So könnte ein ganz normaler Tag auf den KonfiCamps in Wittenberg aussehen:

Morgens

Der frühe Vogel fängt den Wurm: Um 7:30 Uhr stehen die ersten Konfis auf, suchen den Weg zu Wasch- und Duschgelegenheiten. Langsam fängt es auf dem Platz an zu leben: Konfis und Teamer:innen schlüpfen aus ihren Zelten, in den Unterzentren wird das Essen hergerichtet, die Wasch- und Duschcontainer füllen sich. Um 8:00 Uhr treffen sich die Bewohner der jeweiligen Zeltdörfer zum gemeinsamen Frühstück im Unterzentrum. Frühstücken auf den KonfiCamps heißt: Teller, Becher, Kakao und Tee, Brot und Brötchen, ein bisschen Wurst, Käse und Marmelade. Ein bisschen wirkt es wie in einer Kantine, denn hier ist auch der Ort, an dem sich in kleinen und größeren Gruppen viele Menschen zum ersten Mal am Tag versammeln.



Bereits um 9:00 Uhr beginnt die erste Arbeitsphase. Dazwischen bleibt Zeit zum Zähneputzen, eventuell für eine schnelle Dusche oder ein kurzes Spiel an den Tischen im Dorf. Der Vormittag beginnt thematisch im Großzelt. Wir singen gemeinsam ein Lied, anschließend führt uns die Moderation auf der Bühne zu der Vormittagseinheit hin. Dort folgt die Vormittagseinheit, die sich anhand der Geschehnisse der Protagonisten den Themen Sehnsucht nach Identität (Donnerstag), Sehnsucht nach Wahrheithaftigkeit (Freitag), Sehnsucht nach Zukunft (Samstag) widmet. Die Vormittagseinheiten werden von unserem Team konzipiert. Die Teamer:innen in den jeweiligen Konfi-Gruppen müssen in der Vorbereitung dann entsprechend adaptiert und auf den Camps durchgeführt werden. Während Konfis und Gemeindeteams bis 12:30 Uhr in ihren Dörfern beschäftigt sind, trifft sich das Campteam zu ihren Besprechungen. Am Vormittag ist Zeit für die kleinen Probleme des Campalltags: putzen, reparieren, aufräumen. Das Material für das Nachmittagsprogramm muss zusammengepackt werden, letzte Absprachen werden getroffen.



Mittags

Zum Mittagessen wird es wieder hektischer auf dem Platz. Das Cateringpersonal kümmert sich um die Ausgabe des Essens in den Unterzentren. Auch hier gibt es feste Abläufe und vorgegebene Handgriffe.

Diesmal haben wir aber etwas mehr Zeit, an den Tischen finden vielfältige Gespräche statt. Teamer:innen mischen sich unter die Jugendlichen. Die Essenszeiten dienen neben der Nahrungsaufnahme auch dem informellen Austausch: über gestern, heute, morgen, über Gott und die Welt.

Nachmittags



Um 14:30 treffen sich alle Konfis, Teamer:innen auf der Plaza für den Start in den Nachmittag. Man hört Musik und Lachen, spürt jede Menge Begeisterung: Ein großes WarmUp mit allen macht klar, es wird Zeit sich sportlich oder kreativ auszutoben, um etwas für mich und meine Freunde auszusuchen und um etwas Besonderes zu finden: Gemeinschaft im miteinander Tun.

In verschiedenen Bereichen können Konfis zwischen verschiedenen Angeboten wählen. Sport und Spiel, Kunst, Musik, Kreatives, Spirituelles sind dabei Angebotsschwerpunkte. Nach 90 Minuten inhaltlichen, spielerischen und künstlerischen Workshops erwacht der Markt der Möglichkeiten zum Leben. Nun stehen viele weitere Angebote für die Konfis zur Verfügung: Bastel-Angebote und Henna-Tattoos, Handy-Ladestationen, Bubble Soccer, Spiele, Musik, Mitmach-Aktionen, der Kiosk und Chill-Out-Bereiche und vieles mehr.



Die Hälfte der Teilnehmende sind parallel dazu auf dem Weg in die Stadt. Neben einem Stadterkundungsspiel rund um geschichtsträchtige Plätze und quer durch die Wittenberger Innenstadt gibt's noch viel mehr zu entdecken.

So wird jeder Nachmittag im Campalltag zu etwas Besonderem: Neue Leute treffen, neue Orte entdecken, neue Dinge ausprobieren.

Abends

Um 18:30 Uhr kommen alle hungrig zum Abendessen im eigenen Unterzentrum zusammen. Anschließend bleibt genug Zeit um sich frisch zu machen, auszutauschen, mit der eigenen Gemeinde zu singen oder im Zelt zu chillen.

Ab 20:00 Uhr wird es wieder lebendig: Musik umrahmt die Abendshows. Im großen Veranstaltungszelt, wo am ersten Tag alle gemeinsam begonnen und am letzten Abend alle eine Abschlussgala miteinander feiern, geht es vor allem darum: Witzig. Laut. Jung. Lebendig. Aktuell. Party. Alle kommen zusammen.

Um 21:45 Uhr wird es ruhiger auf dem Platz. Während die ersten bereits in der Teamer:innenkneipe den Abend ausklingen lassen, manche während der SternenZeit in den Nachtkirchen einen Raum für

sich entdecken oder noch einmal eine kleine gemeinsame Abendrunde in der Gemeinde stattfindet, legt sich ganz langsam die Nacht über den Platz. Um 22:30 Uhr können alle ins Großzelt kommen, um den Tag mit einer Andacht abzuschließen. Ab 23:30 Uhr heißt es Nachtruhe auf dem ganzen Platz.



4.2 Allgemeine Hinweise zum Programm

Das Campgelände wird bunt und lebendig gestaltet sein. Dazu gehören auch Angebote für eine selbstbestimmte Freizeitgestaltung. Den Jugendlichen soll ermöglicht werden, in ihren Frei- und Pausenzeiten verschiedene Bereiche des Campgeländes zu erkunden, an einzelnen Orten zu verweilen und sich aktiv am Campleben zu beteiligen. Dadurch werden Kontakt- und Austauschmöglichkeiten unter den Konfis sowie zwischen den verschiedenen Gemeinden hergestellt. Dies beginnt schon bei der Gestaltung des Geländes. Und durch die Beteiligung und Mitwirkung der teilnehmenden Gruppen an verschiedenen Programmpunkten entsteht Lebendigkeit.

Gestaltung der Zeltdörfer

Jedes Jahr stampfen wir auf einer nicht unbedingt optimalen Zeltwiese eine kleine Campstadt aus dem Boden. Jedes Jahr kämpfen wir mit schwierigen Ausgangssituationen, wie einer hohen Trockenheit. Jedes Jahr versuchen wir das Campgelände bestmöglich zu gestalten.

Gerne möchten wir euch noch einmal ganz gezielt dazu ermutigen, vor allem eure eigenen Zeltdörfer zu gestalten. Jede Fahne und jedes Banner, Solarlichterketten und Lampions, Plakate und Wimpelketten macht das Camp bunter und schöner! Auf diese Weise könnten wir unsere Vielfalt der verschiedenen Gruppen auch noch einmal sichtbar machen und die Identifikation der Teilnehmenden – egal ob Konfis oder Teamer:innen – mit eurem Zeltdorf erhöhen.

Wir setzen dabei auf eure Kreativität!

➔ Zeltdörfer

Mitwirken

Wir freuen uns, wenn ihr Lust habt selbst Workshops oder Angebote für den Markt der Möglichkeiten mit auf das KonfiCamp zu bringen. Workshops sollten ca. 90 Minuten lang und mit wenigen Materialien im KonfiCamp-Kontext umsetzbar sein. Bitte meldet euch mit Ideen und Vorschlägen per Mail bei Connie: adam@ev-akademie-wittenberg.de

Zeit mit der Kirchengemeinde

Die Organisation der KonfiCamps in Wittenberg mit ihrer bundesweiten Ausrichtung muss immer wieder einen großen Spagat zwischen verschiedenen Interessen und Vorstellungen machen. Ein an uns rückgemeldetes Bedürfnis ist für einige Gruppen die Zeit für das Erleben der eigenen Gruppe.



- **Gemeinsamer Start bei den Mahlzeiten**

In einem Unterzentrum essen ca. 200-250

Personen. Um die Wartezeiten auf ein Minimum zu reduzieren, ist es nicht möglich, mit allen gleichzeitig zu beginnen. Häufig sprechen sich die Gruppen bereits untereinander und mit den CampTeamer:innen des Unterzentrums ab. Gerne könnt ihr als Gemeinde gemeinsam das Essen mit einem Tischgebet oder gemeinsamen Lied beginnen.

- **Gemeinsamer Anfang vor dem Frühstücksfernsehen**

Wir wissen, dass der Zeitplan des Programms eng gestrickt ist. Für die Frühaufstehenden unter euch ist eventuell ein kurzer Start in der Gruppe gegen 08:45 Uhr sinnvoll, bei dem ihr den gemeinsamen Tagesablauf besprecht.

- **Gemeinsame Abendandacht in der Gruppe**

Andere Gruppen wiederum haben die Zeit abends nach dem offiziellen Programm gefunden und feiern eigenständig eine gemeinsame Andacht vor dem ins-Bett-gehen in ihren Zeltdörfern. Aus Sicherheitsaspekten und den Erfahrungen mit Waldbrandgefahren in den letzten Jahren freuen wir uns sehr, wenn ihr hierfür ausschließlich Windlichter und andere geschlossene Gefäße für die Kerzen einpackt.

- **Weitere geeignete Timeslots im Programm**

Der Markt der Möglichkeiten ist unser freier Zeitgestaltungsbereich am Tag. Hier ist es auch möglich eine andere Gestaltung des Programms zu wählen. Gerade zum Abschluss des Marktes und vor dem Start des Abendessens ist ein guter Zeitpunkt sich in der Gruppe zum Austauschen zu treffen.

4.3 Der Vormittag

Das KonfiCamp entspricht dem Konzept der handlungsorientierten Konfirmandenarbeit nach Hans-Ulrich Keßler und Burkhardt Nolte (nachzulesen in „Konfis auf Gottsuche“ und „Im Himmel und auf Erden. Holk 2.0“). Was daraus für Grundannahmen und Konsequenzen für die Vormittagseinheiten folgen, lässt sich in fünf Thesen zugespitzt zusammenfassen.

1. Grundsätzlich: Konfis folgen Personen, nicht Institutionen.

Diese Erkenntnis verdanken wir einer Pfarrerin der Nordkirche, die auf Instagram 40.000 Follower erreicht, während die EKD nur 25.000 Follower hat (ihr findet sie unter „seligkeitsdinge“ auf Instagram). Auch die beiden bundesweiten Studien zur Konfirmandenarbeit haben uns sehr deutlich vor Augen geführt, dass die Konfis die Kirche zwar ganz sympathisch finden, es ihnen aber zugleich nicht wichtig

ist, dazu zu gehören. Konfis (und alle anderen Menschen auch) werden nicht beeindruckt von Institutionen, sondern von glaubwürdigen, sympathischen und zugewandten Menschen. Deshalb beginnt unser religionspädagogisches Programm auf den KonfiCamps nicht erst um neun und es hört auch nicht mittags auf. Die Freundlichkeit der GemeindeTeamer:innen kurz nach dem Aufwachen ist mindestens genauso wertvoll wie der Spaß bei den Workshops und das offene Ohr der Seelsorger:innen. Die Atmosphäre und der Ton auf den KonfiCamps predigt mindestens so laut wie die inhaltliche Arbeit, wenn nicht sogar lauter.

Zugespißt formuliert: Wir halten das KonfiCamp für gelungen, wenn die Konfis keinen einzigen Bibelvers gelernt haben (was wir dann doch für unwahrscheinlich halten), aber voller Begeisterung und neuer Ideen nach Hause fahren. Denn die Konfis wissen sehr genau, dass sie sich auf dem KonfiCamp im Raum der christlichen Kirche bewegen.

2. Konfis sind ein Spiegel der kirchlichen Wirklichkeit.

Zum einen befinden sich die Konfis nach James W. Fowler in der Phase des synthetisch-konventionellen Glaubens. Das heißt ganz praktisch, dass sie in ihrer Lebensphase beginnen die Erkenntnisse ihrer Kindheit und ihrer Umgebung auf Tauglichkeit für das eigene Leben zu überprüfen und probeweise übernehmen. Dabei legen sie zunächst noch keinen großen Wert darauf, dass daraus eine konsistente Weltsicht wird. Anders ausgedrückt: Widersprüchliche Werte und Überzeugungen stellen sie recht entspannt zusammen. Das bedeutet aber auch, dass uns im Umgang mit Konfis alle Überzeugungen begegnen werden, die es eben in der Gesellschaft so gibt.

Zum anderen gilt, dass sich die allermeisten evangelisch getauften Jugendlichen auch konfirmieren lassen. Unter den volksskirchlichen Bedingungen unter denen wir (in dieser Hinsicht auch in Ostdeutschland) leben, bedeutet das: Die durchschnittlichen Christ:innen werden nie wieder so viel Zeit mit der Gemeinde der Hochverbundenen und den Hauptamtlichen verbringen wie während der Konfirmandenzeit.

Daraus folgt für das KonfiCamp: Es geht uns bei den Vormittageinheiten nicht primär darum „Stoff“ zu vermitteln. Wir halten es für wichtiger, dass die Konfis die Gelegenheit bekommen, biblische Texte und den christlichen Glauben kennenzulernen und auf ihre Lebensrelevanz hin zu überprüfen.

Dabei nehmen wir bewusst in Kauf, dass die Konfis ihren Lernprozess zum Teil selbst steuern. Alle Vormittageinheiten wollen keine Lernziele erreichen, die sich als richtig oder falsch einordnen lassen, sondern die Konfis sollen jeweils ihre Haltung und Meinung ausdrücken. Wir lassen das Ergebnis auch dann stehen, wenn es uns nicht gefällt. Damit akzeptieren wir nur das, was in Lernprozessen ohnehin passiert. Mehr dazu unten unter These 4.

3. Konfis haben bereits eine Beziehung zu Gott (siehe oben Einleitung in den Crashkurs)

Wir können das Thema „Lernstoff“ deshalb so entspannt angehen, weil wir davon ausgehen, dass die Konfis bereits eine Beziehung zu Gott haben – auch wenn sie das selbst vielleicht gar nicht wissen. Und das hat ja auch eine theologische Evidenz: Wenn Gott der Schöpfer des Himmels und der Erden ist, wenn er sich in seinem Sohn Jesus Christus offenbart hat und durch den Heiligen Geist gegenwärtig handelt, dann kann es gar nicht anders sein als dass alle Menschen bereits Erfahrungen mit Gott gemacht haben. Sie würden das vielleicht nicht so bezeichnen, aber aus christlicher Perspektive ist es so. Unsere religionspädagogische Aufgabe ist es dann ihnen aus der christlichen Tradition Texte, Bilder

und Rituale anzubieten, die ihnen helfen ihre je eigene Beziehung zu Gott zu leben und auszudrücken. Wir haben dabei das Vertrauen, dass die Texte, Bilder und Rituale der christlichen Tradition dazu in der Lage sind.

4. Wir können Konfis nichts beibringen

Wir gehen davon aus, dass echte Bildungsprozesse nur dann stattfinden, wenn die Lernenden auch ein Interesse daran haben, etwas zu lernen. Zwar ist es natürlich möglich durch Druck Jugendliche dazu zu bewegen Texte auswendig zu lernen. Aber die Erfahrung zeigt, dass diese Form von Lernen wenig nachhaltig ist. Damit aus Lernen Bildung wird, muss eine existentielle Komponente hinzukommen, so dass Lernende zum Lerninhalt eine Beziehung aufbauen. Das lässt sich zwar anbahnen, aber nicht erzwingen. Wir nehmen das ernst und bauen unsere Vormittagseinheiten deshalb so auf, dass die Konfis nicht gezwungen werden, aber doch sehr „gelockt“ werden, sich freiwillig in einen Lernprozess zu begeben. Dabei machen wir uns folgende methodische Erkenntnis zu eigen:

5. Konfis lernen am besten, indem sie etwas schaffen

Um diese These nachvollziehen zu können, wäre es jetzt hilfreich den Ablaufplan einer Vormittagseinheit durchzulesen. Konfis (und viele andere Menschen auch) lernen am besten, indem sie etwas bauen, basteln oder anders kreativ neu erschaffen. Deshalb steht im Mittelpunkt aller drei Vormittagseinheiten ein zentrales Produkt entlang dessen sich der Lernprozess strukturiert. Immer kommen dabei drei Elemente vor:

a. Produkt

Es geht immer darum, dass die Konfis etwas herstellen. Mit Hilfe dieser Produkte bringen die Konfis ihre Meinung zu einer theologisch-lebensweltlichen Frage zum Ausdruck. Sie tun das in kleinen Teams, so dass sie sich im kreativen Prozess in Gesprächen austauschen werden. Auf diese Weise kommen sie wie von selbst ins Theologisieren. Und Konfis, die nicht so sprachmächtig sind, theologisieren dann eben vor allem mit ihren Händen.

b. Botschaft

Die oben genannten Produkte gewinnen ihre religionspädagogische Qualität dadurch, dass sie Botschaften der Konfis (!) transportieren. Diese Botschaft entsteht dadurch dass ein lebensweltliches Thema, biblische Texte und die Meinung der Konfis sich begegnen. Ein PaperClip (z.B.) ist eben ein Ausdruck der Meinung, des Glaubens und der Kreativität der Konfis. Eine Bewertung in „richtig“ oder „falsch“ verbietet sich von selbst.

c. Öffentlichkeit

Die Produkte werden immer einer Öffentlichkeit vorgestellt, um die geleistete Arbeit wertzuschätzen und um weiteren Austausch anzuregen. Das ist mindestens die Öffentlichkeit des (Teil-) Plenums, gelegentlich auch die Öffentlichkeit des ganzen KonfiCamps oder des Internets. Es gibt sicher auch Gemeinden die wissen wollen, was „ihre“ Konfis auf dem Camp gemacht haben – auch dazu sind die Produkte sehr geeignet, weswegen es sich empfiehlt, diese mit nach Hause zu nehmen. Durch die Präsentation in der Öffentlichkeit entsteht auch eine Ernsthaftigkeit, der zusätzlicher Ansporn für die Konfis sein kann.

Die detaillierten Vormittagseinheiten finden ihr in den **NEWS 2023**

4.2 Der Nachmittag

4.2.1 Grundlegendes

Der Nachmittagsbereich gilt auf den KonfiCamps als kreativer und sportlicher Ausgleich zu den Vormittagseinheiten. Gleichzeitig knüpft er an die Inhalte des Vormittags an. Für jede und jeden wird in dem großen Pool etwas dabei sein. Die Konfis werden donnerstags und freitags in den angebotenen Workshops auf unterschiedliche Art und Weise Neues kennenlernen und sich ausprobieren können. Ziel der Workshops ist es, sich frei nach dem Motto **trust and try – Feier deines Lebens** mit den Themen des Vormittags auseinanderzusetzen und Gemeinschaft zu erleben. Die Leitung der Workshops übernehmen meistens die CampTeamer:innen.



Im Anschluss daran wird der Markt der Möglichkeiten eröffnet – dieses bunte Treiben konzentriert sich vor allem auf die Plaza, dem Platz vor dem Großzelt. Dort wird es verschiedene Spiel und Sportangebote geben.

Am Donnerstag und Freitag verbringt jeweils die Hälfte der Teilnehmenden den ganzen Nachmittag in der historischen Altstadt Wittenbergs. Dort erleben sie die authentischen Orte der Reformation und können das Asisi-Panorama „LUTHER 1517“, das Lutherhaus besuchen oder an einer Stadtführung der CampTeamer:innen teilnehmen.

4.2.1 Workshops

Die Workshops an den Nachmittagen sind zu einfacheren Zuordnung in verschiedene Bereiche aufgeteilt. Die Angebote werden aufgrund ihrer Zugangsformen mittels der Piktogramme¹ unterteilt.

Herz



Theatermaske



Hand



Glühbirne



¹ aus dem Bildungsplan für die Schule für Geistigbehinderte in Baden-Württemberg (MKJS 2009), http://www.schuldekan-bb-hbg.de/fileadmin/mediapool/einrichtungen/E_schuldekan_boeblingen/Vier_Zugangs-_und_Aneignungsformen_-_Schweiker.pdf

Zum Hintergrund dieser Einteilung:

In verschiedenen inklusiven Bildungsplänen werden 4 Aneignungsniveaus unterschieden, wie wir für den vielfältigen Bereich der Nachmittagsworkshops in Anbetracht der heterogenen Zielgruppe als geeignet erachten. Dabei geht es vordergründig weder um Fähigkeiten und Fertigkeiten der Konfirmandinnen und Konfirmanden, noch um Leistung und Leidenschaft. Wir wollen die eigenen Interessen der Jugendlichen zu Grunde legen, gleichzeitig aber die Neugier wecken, sich auf Neues einzulassen. So werden sie durch die „Bewerbung“ der Workshopangebote mittels vier einfacher Piktogramme aufgefordert, mutig Workshops auszuprobieren und sich 90 Minuten darauf einzulassen, ohne genau zu wissen, was auf sie zukommt.

Beschreiben lassen sich die 4 Aneignungsformen wie folgt:



Basal-perzeptiv

Dies meint die Aneignung von Inhalten anhand der eigenen fünf Sinne. Wahrgenommen wird hier buchstäblich „von ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit ganzem Verstand“. Dabei geht es nicht nur um fühlen, tasten oder schmecken. Auch der Sinn für Religiöses, Musik, Kunst oder für das, was mir guttut, wird hier angesprochen.



Konkret-handelnd

Hier werden Inhalte durch eigenes Handeln erfahrbar. Bekannt ist diese Zugangsform vielen durch handlungs- oder erfahrungsorientierte Modelle der Konfirmandenarbeit. Sicherlich spielen hier auch sportliche Angebote eine große Rolle. Im Hintergrund ist uns jedoch immer auch eine inhaltliche Auseinandersetzung wichtig, welche die Inhalte unserer Arbeitseinheiten mit den Workshopformaten verknüpft.



Anschaulich-modellhaft

Diese Aneignungsform legt erlernte Modelle zu Grunde – und fordert gleichzeitig auf, sich ein eigenes Bild von der Welt zu machen und eigene Vorstellungen zu entwickeln. Es gibt besonders im Konfirmandenalter eine starke Auseinandersetzung mit den eigenen Rollen und der Identität. Daran wollen wir mit den Workshopangeboten anknüpfen.



Abstrakt-begrifflich

Neben den drei sinn-, erfahrungs- und modellorientierten Angeboten gibt es eine Zugangsform, die kognitiven Aneignungsformen zu Grunde legt. Gemeint ist die eher klassische Methode mit der Arbeit

an einem (Bibel-) Text, der Auseinandersetzung mit Zeichen und Symbolen sowie dem Verfassen eigener Texte. Trotzdem bleiben die Angebote spannend und sind für jedermann zugänglich.

Einteilung in die Workshops

Warum nun die Beschreibung der Workshops mithilfe der Piktogramme? Ziel ist es, den Konfis eine spontane und intuitive Workshopauswahl zu ermöglichen, die so viel wie möglich und so wenig wie nötig an Informationen bereithält, um die Neugier auf Unbekanntes zu wecken.

Bereits bei der Ankunft im Camp am Mittwoch erhalten die HauptTeamer:innen entsprechend der Anzahl der angemeldeten Konfis Workshopkärtchen der vier oben vorgestellten Bereiche. Das sind die **Tickets** für die Workshops an den Nachmittagen. Ihr habt die Aufgabe, diese Tickets unter euren Konfis zu verteilen. Wünschenswert wäre, dass jede/r Konfi die Möglichkeit erhält, zwei verschiedene Workshopbereiche auszuprobieren. Die Ausgabe der Workshoptickets könnt ihr völlig frei gestalten – sie können gezogen, ausgehandelt, getauscht oder zugeteilt werden. Bei der Einteilung könnt ihr auch dadurch behilflich sein, da ihr vorab eine Liste mit den angebotenen Workshops und kurzen Beschreibungen zugeschickt bekommt. Diese bitten wir jedoch nicht an die Konfis weiterzugeben, um das Ausprobierens im Sinne von „**trust and try**“ zu fokussieren.



Jeweils am Donnerstag-, Freitag- und Samstagnachmittag, treffen wir uns alle – Konfis und Teamer:innen, Haupt- und Ehrenamtliche – um 14:30 Uhr je nach Wetterlage im Großzelt oder auf der Plaza. Ein gemeinsamer Energizer mit allen Teilnehmenden soll die von der Mittagspause ermüdeten Glieder wieder in Schwung bringen und leitet gleichzeitig in die Workshoperteilung ein. Die Workshoperteilung an sich erfolgt dann auf der Plaza direkt neben dem Großzelt. Ziel dabei ist, die üblichen Gemeindeguppen aufzulösen und die Konfis aus ihrer Komfortzone zu locken. Die Workshopgruppen werden aus allen Campteilnehmenden bunt gemischt.



Vier farbige Landmarken auf der Plaza bzw. im Großzelt markieren die vier Workshopbereiche. Dort treffen sich Konfis und Workshopleiter:innen. Kurz werden die Workshops beschrieben, danach verteilen sich die Workshopleiter:innen in den Bereichen auf der Plaza und die Konfis können sich mithilfe ihres Workshoptickets in die Workshops einbuchen. Ist ein Workshopangebot „ausgebucht“, gibt der/die Workshopleiter:in ein Signal und die Gruppe macht sich auf den Weg zum Durchführungsort.

Etwa um 15:00 Uhr beginnen alle Workshops. Für Konfis mit Beeinträchtigungen gibt es im Vorfeld schon die Möglichkeit den gewünschten Workshop zu wählen.

Ablauf der Workshops

Die Konfis werden von der Workshopleitung zum Durchführungsort geleitet. Alle Durchführungsorte befinden sich auf dem Campgelände. Dazu stehen zum einen die Workshopzelte zur Verfügung, sowie die Zeltkirchen und das Großzelt. Darüber hinaus werden auch die Dorfzelte für Workshops genutzt und für die Sportangebote natürlich auch die Außenflächen. Die Workshops sind auf eine Dauer von maximal 90 Minuten festgelegt.

4.2.2 Markt der Möglichkeiten

Nach der Workshop-Phase öffnen sich alle Angebote und ein bunter Marktplatz entsteht, der alles kann und nichts muss. Auf der Plaza, dem zentralen Platz des Camps werden die Lautsprecher angeschmissen und Musik aufgelegt. Die Plaza lädt zum Verweilen ein, das Café ist für eine Limo oder einen Kaffee geöffnet. Es wird die Möglichkeit geben, Spiel- und Sportmaterialien auszuleihen und in offenen Mannschaften zu spielen. Wer es lieber ruhig angehen möchte, kann in den Chill-Ecken entspannen. Die Zeit bis zum Abendessen gehört ganz allein der Neugier und dem Spieltrieb der Jugendlichen. So soll eine entspannte und ungezwungene Atmosphäre geschaffen werden, die Kreativität und Ideenreichtum fördert und den Blick auf Vielfalt und Gemeinschaft lenkt.



Der Markt der Möglichkeiten lebt von seiner bunten Vielfalt und zahlreichen offenen Angeboten. Darin können sich die unterschiedlichsten Angebote, Formate und Spiele anordnen. Gern sind hier auch eigene Beiträge der Gemeinden und Gruppen gesehen, die unser Angebot vergrößern und für eine ungezwungene und spannende Vernetzung sorgen. Daher der **Aufruf an euch, neue oder alte Ideen und Angebote einzupacken und mit nach Wittenberg zu**

bringen. Möglich sind neben verschiedensten kleinen/großen, lauten/leisen Spielen aus der Jugendarbeit auch Mitmach-Aktionen, Ausstellungen, Sportangebote, Klassiker und Best-Practice-Beispiele.

4.2.3 Ausflug in die historische Altstadt Wittenbergs

Am Donnerstag und Freitag hat ungefähr die Hälfte der Teilnehmenden die Möglichkeit, die historische Altstadt Wittenbergs zu besichtigen und Luthers, Melanchthons und Cranachs Spuren zu entdecken. Der Ausflug nach Wittenberg gibt den Konfis und Teamer:innen die Möglichkeit sich in der Altstadt umzuschauen und neben der Besichtigung der Hotspots ist auch die ein oder andere Pause zum Eis essen drin. Allen Gemeindegruppen wird ein solcher Ausflug ermöglicht, Organisation und Transfer werden von uns gesteuert. Dabei gibt es verschiedene Möglichkeiten der Nachmittagsgestaltung.



Die Pakete

Im Vorfeld der Camps wird jede/r HauptTeamer:in die Möglichkeit haben, sich in eines der „Pakete“ einzubuchen. Ein „Paket“ meint eine organisierte Tour mit verschiedenen zeitlich vorgegebenen Angeboten. Den Gruppen werden bei der Abreise nach Wittenberg fertige Laufpläne mitgegeben, denen sie folgen.

So könnte ein Paket aussehen:

13:30 Uhr	Abfahrt vom Campgelände
14:45 Uhr	Führung Lutherhaus
16:45 Uhr	Besuch des asisi-Panoramas
18:00 Uhr	gemeinsame Abschlussandacht
18:40 Uhr	Abfahrt zum Campgelände

Voraussichtlich angeboten werden:

- Führung in den Luthergedenkstätten (Luther-Haus und Melanchthon-Haus) mit pädagogischem Begleitprogramm
- Stadtführung
- Besuch des asisi-Panoramas
- Führung in der Stadtkirche oder der Schlosskirche
- Besuch im Cranach-Hof

Für Führungen und Angebote außer der Stadtführung fallen Gebühren an, welche die Gruppen vor Ort selbst bezahlen. Informationen zu Paketen und Preisen, den Inhalten und den Einbuchungsmodalitäten folgen in der Infomail Mitte Mai.



Ablauf

Mit vorab durch uns organisierten Busse werden die Teilnehmenden des Wittenberg-Ausflugs in die Altstadt gebracht. Von dort sind alle weiteren Stationen fußläufig gut zu erreichen. Hinweise bezüglich möglicher Barriere einschränkungen werden im Vorfeld gegeben. Der Nachmittag gehört nun ganz allein den Gemeinden und Gruppen. Offen ist noch wie wir in diesem Jahr die gemeinsame Abschluss-Andacht in Wittenberg gestalten.

Die Angebote

Die Angebote und die Möglichkeiten sich in seine „Pakete“ einzubuchen werden Mitte Mai mit dem nächsten großen Infobrief verschickt.



4.3 Der Abend

4.3.1 Mittwochabend: Welcome Show

Um 19:30 Uhr beginnt unsere große Liveshow im Großzelt. Gemeinsam spielen wir uns in unseren Bezugsgruppen durch verschiedene Challenges. Wir lernen uns gegenseitig besser kennen und entdecken die verschiedenen gemeinsamen Rituale.

Die SternenZeit und Abendandachten

Anschließend laden ab ca. 21:30 Uhr unsere Nachtkirchen zur SternenZeit und damit zu interaktiven, individuellen und spirituellen Angeboten ein. Dabei haben die Konfis ganz nach ihren Bedürfnissen die Möglichkeit vorbeizuschauen und so lange zu bleiben, wie sie möchten. Die SternenZeit sind eher am Rand des Campgeländes, ein Stückchen ab vom Trubel und der lauten Action. Ort und Umgebung bilden einen einladenden, aber ruhigen Raum für Rückzug, Atemholen und Gespräche. In die umgebende Natur schmiegen sich Sitzmöglichkeiten im Schatten und Orte zum Chillen.



Folgende Angebote sind als Sternenstunden möglich. Die finale Planung erfolgt erst im Frühsommer.

Flüsterhimmel

Einfach mal in Ruhe miteinander quatschen. So sieht bei dir der perfekte Tagesabschluss aus? Dann schau mal in den Flüsterhimmel. Dort findest du Ruhe zum Quatschen, zum Augen schließen, kannst deinen Erlebnissen der letzten Tage nachhängen, und das alles direkt unter dem Sternenhimmel.

MusikJurte

Lautstark zeigen, dass ihr da seid! Das könnt ihr in der Musikjurte. Ob selber musizieren, mitsingen oder einfach nur die Musik genießen. Musik erfüllt alle Sinne, das lässt sich in der Musikjurte beim Singen und Musizieren ganz verschiedener Songs erleben.

Lichtermeer

Draußen ist es zwar dunkel, aber hier im Lichtermeer ist es hell und bunt. In angenehmer Atmosphäre lässt sich hier entspannen. Hörstationen laden dich auf eine kleine Reise ein. Das Licht verleiht dem Zelt eine besondere Ausstrahlung, die man sich unbedingt mal anschauen sollte.

KreativZelt

Irgendwas wollt ihr heute noch tun? Dann steht für euch im Kreativzelt alles bereit. Ob Glücksbringer basteln oder doch eher ein Kunstprojekt starten, für jeden findet sich was im Kreativzelt.

Das KreativZelt wird von mittags bis abends geöffnet sein und verschiedene kreative Angebote bereithalten.



Abendandachten

Um 22:30 Uhr gibt es die Option an einer der Abend-Andachten im Großzelt teilzunehmen. Die Andachten dauern etwa 20 Minuten. Anschließend können dann alle sich auf dem Weg in ihre Zelte machen.

4.3.2 Donnerstagabend: Lutherverschwörung

Am Donnerstagabend machen wir eine kleine Zeitreise in das Zeitalter von Luther in das Jahr 1521 und spielen ein großes Rollenspiel gemeinsam. Martin Luther kommt soeben vom Reichstag in Worms und wurde für vogelfrei erklärt. Nun sucht der Spalatin, die rechte Hand von Friedrich dem Weisen, Helfer:innen, um Luther zu „entführen“. In Kleingruppen von 5-7 Konfis gilt es nun alle benötigten Gegenstände (Schwert, Mantel, Reisepapiere, ...) zu sammeln.



Mit Kostümen und unzähligen Requisiten schlüpfen sowohl CampTeamer:innen als auch Gemeinde-Teamer:innen, vielleicht auch HauptTeamer:innen in die unterschiedlichsten Rollen und besetzen so die verschiedenen Spielstationen. Alle weiteren Informationen zum Briefing erhaltet Ihr am Mittwoch bei der Anreise. Hiermit möchten wir euch aber schon einmal herzlich einladen zur Mitwirkung an der Lutherverschwörung!

Gegen 22:00 Uhr, abhängig von der Lutherverschwörung, öffnen wieder die Nachtkirchen während der **SternenZeit**. Um 22:30 Uhr findet die **Abendandacht** statt.

4.3.3 Freitagabend: Disco

Der Freitagabend lädt zur gemeinsamen Party ein! Unser DJs werden im Großzelt ordentlich einheizen und hoffentlich jeden Fuß zum mitwippen bringen.

Gegen 21:30 Uhr öffnen wieder die Nachtkirchen für unsere **SternenZeit**. Um 22:30 Uhr finden sowohl im Großzelt freiwillige **Abendandachten** statt und bietet die Möglichkeit wieder ein wenig zur Ruhe zu kommen.



4.3.4 Samstagabend: Abschlussgala & Taizé-Andacht



Der Samstagabend steht ganz im Zeichen des Rückblicks auf die gemeinsame Campwoche, was haben wir zusammen erlebt, welche Themen, welche Menschen sind uns begegnet. Dabei spielen vor allem ganz verschiedene Workshop-Ergebnisse in der **AbschlussGala** eine große Rolle und machen noch einmal sichtbar, wie vielfältig das KonfiCamp war. Es ist immer wieder erstaunlich zu erleben, wie eine so große Gruppe, die

aus den verschiedensten Teilen aus Deutschland kommen in so kurzer Zeit zusammen.

Im Anschluss daran feiern wir eine gemeinsame **Taizé-Andacht**.

4.4 Der Sonntag

Der letzte Vormittag steht natürlich nicht nur unter dem Stichwort Abreise. Wir werden auch gemeinsam unseren **Abschlussgottesdienst** im Großzelt feiern und so das Camp offiziell beenden.

05 Dokumente

Es gibt eine Reihe von Dokumenten, die auf einer Freizeit von Gruppenverantwortlichen mitzuführen sind. Diese Dokumente werden NICHT von uns vorgegeben!

Folgende Dokumente sind notwendig:

- ✓ Einverständniserklärungen
- ✓ Einwilligung für die Bildrechte für die Kirchengemeinde
- ✓ Einverständnis ärztliche Behandlung / Sanitäter, Medikamentengabe, evtl. Entfernung von Zecken
- ✓ Abholung des Kindes auf eigene Kosten bei wiederholten Verstößen
- ✓ Informationen Krankenversicherung / Haftpflichtversicherung / Reiserücktrittsversicherung

5.3 Rechtliche Grundlagen

Grundsätzlich möchten wir nochmals deutlich darauf hinweisen, dass die Gruppenverantwortlichen für ihre teilnehmenden Konfis sowie Teamer:innen verantwortlich sind.

Dazu gehören alle Rechte und Pflichten, die im Rahmen von Konfirmandenfreizeiten und Jugendfreizeiten auftauchen. Besonders betonen wir hier die Aufsichtspflicht, die durch Unterschrift der Eltern auf die gruppenverantwortlichen Personen übertragen wird.

In der Folge obliegt es in erster Linie dem/der HauptTeamer:innen Gesetze und Ordnungen zu erfüllen. Dafür ist es unter anderem notwendig, entsprechende Anmeldebögen mitzuführen, auf welchen Kontaktdaten der Eltern angegeben sind, Hinweise zu Krankheiten, Unverträglichkeiten und Medikamentierung abgebildet werden.

Bitte informieren euch unbedingt über die Vorgaben und Umsetzung der beiden folgenden Paragraphen des SGB VIII bei ihrem Jugendverband bzw. Landesjugendpfarramt.

[§8a SGB VIII: Der Schutzauftrag der Jugendhilfe](#)

[§72a SGB VIII: Tätigkeitsausschluss einschlägig vorbestrafter Personen](#)

Außerdem legen wir das [Jugendschutzgesetz](#) in unseren Veranstaltungen zu Grunde.

06 Euer Kontakt zu uns Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner

Campleiterin

Miriam Zubke

miriam.zubke@ev-akademie-wittenberg.de

Tel.: 03491 49 88 - 14

Mobil: 0170/7038236

Campleiter Infrastruktur

Peter Stoppe

stoppe@ev-akademie-wittenberg.de

Telefon: 0160/2479022

Campleiterin Programm

Constanze Adam

adam@ev-akademie-wittenberg.de

Telefon: 0176/40130149

Campfarrer

Steffen Weusten

steffen.weusten@wittenberg.ekd.de

Evangelische Akademie Sachsen-Anhalt e.V.

Schlossplatz 1d

06886 Lutherstadt Wittenberg

Telefon 03491 49 88 - 40

Internet www.konficamps-wittenberg.de

E-Mail konficamp@ev-akademie-wittenberg.de

Impressum

Herausgeber:

Evangelische Akademie Sachsen-Anhalt e.V.

Akademiedirektor

Christoph Maier

Der Crashkurs ist für den internen Gebrauch für die Vorbereitung der Haupt- und GemeindeTeamer:innen für die KonfiCamps 2023 und darf nicht veröffentlicht werden.

Autor:Innen:

Miriam Zubke geb. Kuhnke, Steffen Weusten, Sabrina Zubke

Das Crashkurs 2023 ist auf Grundlage des TeamerHandbuchs der KonfiCamps 2017 entstanden.

Autor:innen von 2017: Tobias Bernhard, Burkhardt Nolte, Dr. Sönke von Stemm, Steffen Weusten, Sabrina Zubke